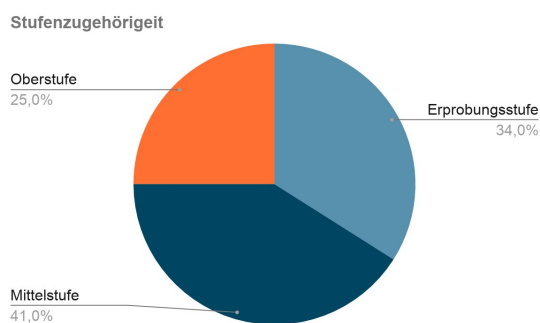


## Auswertung der Elternumfrage zum Distanzlernen Januar 2021

Liebe Eltern,

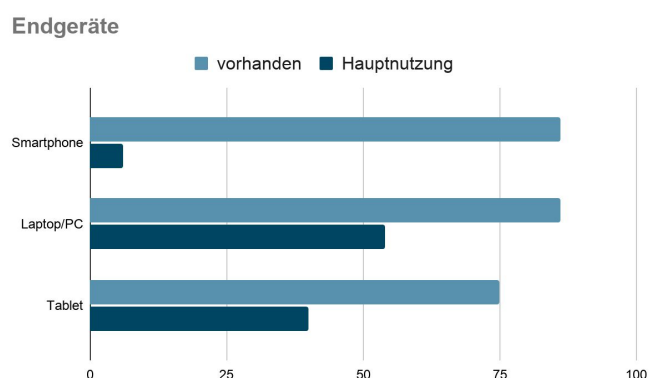
wir haben in der kürzlich durchgeführten Umfrage eine Rückmeldung zu etwa einem Viertel unserer Schülerinnen und Schüler erhalten. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Gerne stellen wir Ihnen heute Ergebnisse und Rückschlüsse vor, die wir trotz der Kurzfristigkeit der Umfrage und einer Dunkelziffer von Familien, die wir mit der Umfrage nicht erreicht haben, für durchaus repräsentativ halten.

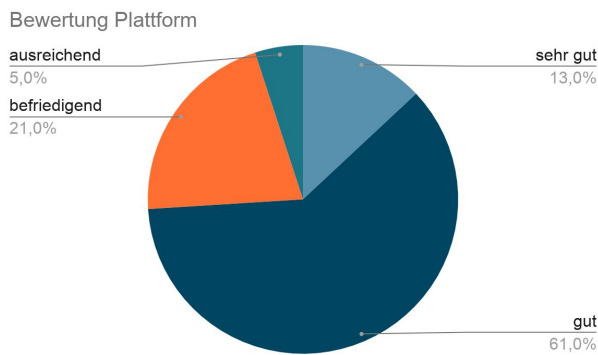


5% geben an, durch **technische Schwierigkeiten** am Distanzlernen eingeschränkt zu sein. In den meisten Fällen liegt das an instabilen Internetverbindungen und fehlenden Druckern. Vereinzelt sind nicht genügend Endgeräte für mehrere Kinder gleichzeitig vorhanden.

In nur 5 Rückmeldungen wird angegeben, dass eine Teilnahme an **Videokonferenzen** aus technischen Gründen nicht möglich sein. Dieser Wert ist für uns sehr interessant, weil wir feststellen, dass etliche Schülerinnen und Schüler ihre Kamera in den Videokonferenzen nicht verwenden. Aus unserer Sicht kann auf diese Weise eine Videokonferenz ihren wichtigsten Mehrwert, den Blickkontakt, nicht erfüllen. Darüber werden wir mit den Schülerinnen und Schülern sowie Ihnen als Eltern ins Gespräch kommen müssen. In Ihren Freitextantworten haben Sie vielfach mit Nachdruck für mehr Videokonferenzen geworben. Andererseits wurde auch die Ablehnung eines reinen Video-Unterrichts deutlich.

Die Verteilung der zur Verfügung stehenden Endgeräte überrascht nicht. Dass 6% im Distanzlernen vorwiegend das Smartphone verwenden, erklärt aber einige **Schwierigkeiten in der Anwendung**. In der Smartphone-Ansicht werden verschiedene Funktionen nicht angezeigt. Dasselbe gilt übrigens auch für die Verwendung bestimmter Tablet-Modelle, die einige erst kürzlich eingeführte Funktionen (z.B. die Melde-Hand) noch nicht korrekt darstellen können.



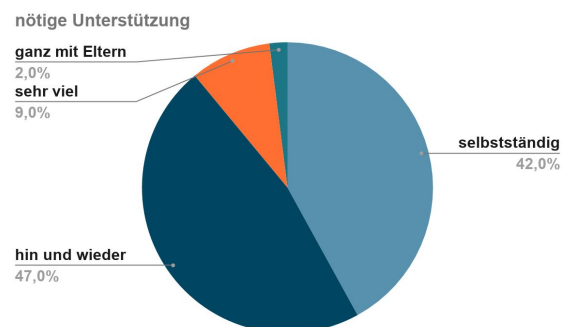


74% bezeichnen die von uns **eingesetzte Plattform** als gut bis sehr gut. Weitere 20% geben die Schulnote "befriedigend". In den Freitextantworten wird deutlich, dass Sie ähnlich zufrieden mit der G-Suite sind wie wir. Besonders häufig werden in den Freitextantworten die Stabilität und die Vielzahl von Funktionen genannt. Auch die Einfachheit der Bedienung ist vielen wichtig. Geäußerte Kritikpunkte beziehen sich auf teilweise ausbleibende Benachrichtigungen und vor allem auf

eine z.T. uneinheitliche Handhabung, die zu Unübersichtlichkeit führt. Das gilt z.B. für die Benennung und Strukturierung von classrooms, Zeit und Form der Einladung zu Videokonferenzen und die Festsetzung von Abgabeterminen. Das werden wir innerhalb des Kollegiums thematisieren, um hier zu einer Vereinheitlichung zu kommen.

Etwa 60% geben an, mit der **Bearbeitungszeit** von 60 Minuten auszukommen. 30% benötigen deutlich länger. In den Freitextantworten reicht die Bandbreite von "Mein Sohn ist immer nach 20 Minuten mit allem fertig" bis zu "Unsere Kinder sitzen bis zu 12 Stunden am Computer und niemand interessiert sich für ihren Stress". Diese Antworten zeigen deutlich, wie individuell mit den Aufgaben umgegangen wird. Unterschiede z.B. im Lesetempo und der Konzentration auf die Aufgaben, die wir auch aus dem normalen Unterricht kennen, zeigen sich im Homeschooling besonders deutlich. Auch die fehlende Unterstützung durch Kommentare innerhalb des Klassenraumes fehlen. Andererseits gibt es auch Schülerinnen und Schüler, die sich in der Einzelarbeit deutlich besser konzentrieren können und so besonders erfolgreich arbeiten.

Die Frage nach der benötigten **Unterstützung** durch Sie fällt ähnlich aus. Zwar benötigen 89% keine ohne nur wenig Unterstützung (mit einem klaren Schwerpunkt bei den älteren), Etliche kommen aber nicht ohne eine engmaschige Begleitung zurecht.

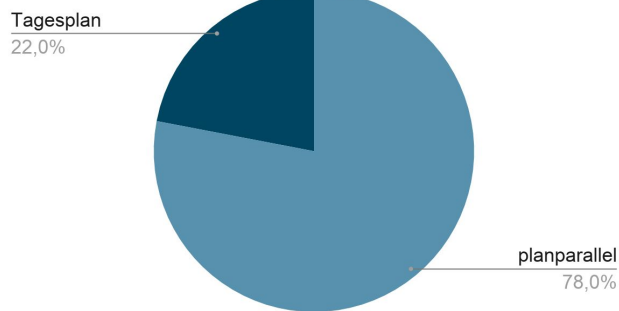


Bitte nehmen Sie in solchen Fällen unmittelbar Kontakt zu den Fachlehrkräften oder der Klassenleitung auf. Wir sind hier darauf angewiesen, dass wir konkrete Rückmeldungen erhalten, wenn die Aufgaben zu viel Zeit in Anspruch nehmen oder nicht ohne viel Hilfe beantwortet werden können, damit wir gemeinsam der Ursache auf die Spur kommen können.

Sehr eindeutig, aber in den Kommentaren ebenfalls sehr kontrovers, fiel die Antwort auf die Frage nach dem **Zeitpunkt der Aufgabenveröffentlichung** aus.

Wir wissen aus vielen Gesprächen, dass diese für die meisten Familien sehr wichtig ist. Naturgemäß wünschen sich die älteren Schülerinnen und Schüler zunehmend, alle Aufgaben gleichzeitig zu einem möglichst frühen Zeitpunkt. Manche sehen in der planparallelen Veröffentlichung sogar einen "Eingriff in die persönliche Selbstbestimmung von Menschen". Andererseits geben auch etwa ein Viertel der Rückmelder aus der

Zeitpunkt Aufgabenveröffentlichung



Oberstufe an, das planparallele Arbeiten zu unterstützen. Auch aus unserer Unterrichtserfahrung wissen wir, dass auch vielen Oberstufenschülern die fehlende Tagesstruktur zu schaffen macht. Daher sehen wir uns in unserem Vorgehen bestärkt und bleiben dabei. Als großes Problem wird die fehlende **Einarbeitung** gerade der Fünftklässler in die Lernplattform bezeichnet. Dieser Kritikpunkt ist aus heutiger Sicht des zweiten Lockdowns völlig berechtigt, im

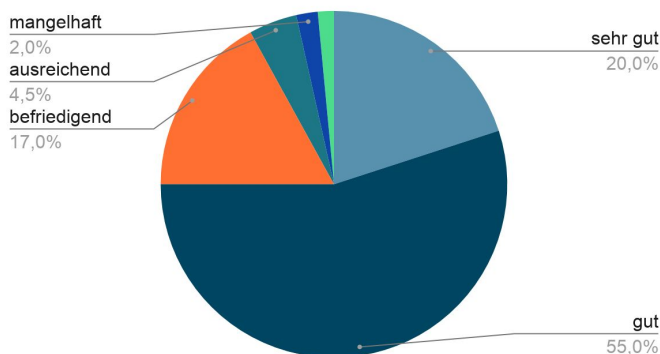
Sommer haben wir einen Schwerpunkt darauf gelegt, unseren neuen Fünfern das Einleben in den Präsenzunterricht des Gymnasiums so einfach und schön wie möglich zu machen. Wir arbeiten momentan an der Einbeziehung der digitalen Lernplattform in den regulären Fachunterricht und überarbeiten dazu auch unser Konzept zum Methodenlernen. Das fertige Konzept werden wir Ihnen im Sommer vorstellen können.

Großen Wert haben wir nicht erst, aber besonders seit dem Zeitpunkt der ersten Schulschließung auf eine engmaschige Information der Eltern- und Schülerschaft gelegt. 75% bezeichnen unsere

**Informationspolitik** als gut bis sehr gut. Sehr überrascht haben uns die 8%, die uns hierfür die Schulnote 4 oder schlechter gaben. Aufschluss geben hier die Freitextantworten, die vor allem zu kurzfristige

Informationen beklagen. Das können wir gut nachvollziehen. Wir haben allerdings keinen Einfluss darauf, dass in der Vergangenheit oft zuerst die Öffentlichkeit über die Medien informiert wurden, bevor am Freitagnachmittag die verbindlichen Ausführungsbestimmungen für Montag kamen. Wir sind sicher, dass wir Sie immer so schnell es geht, dann aber auch mit verlässlichen Informationen versorgt haben und das werden wir auch weiterhin tun.

Informationspolitik



Ein weiterer Kritikpunkt betrifft den **Kommunikationsweg**. Nur 28% sehen unsere Homepage wie wir als zuverlässige und zentrale Informationsplattform. Sie erhalten z.B. Elterninformationen über andere Wege, die sicher oft etwas Zeit in Anspruch nehmen. Wir haben uns vorgenommen, dieses Thema noch einmal mit Eltern- und Schülervvertretern zu besprechen. Ziel ist es, einen einheitlichen Kommunikationsweg zu finden, der schnell und zuverlässig funktioniert.

Sie haben uns noch eine **Vielzahl weiterer konkreter und konstruktiver Hinweise** zur Optimierung der Nutzung unserer Lernplattform gegeben, die nicht nur jetzt in der Zeit der Schulschließung relevant sind. Vieles dient auch dazu, unseren Unterricht auch in der "Zeit nach Corona" digitaler zu gestalten, ohne dabei ausschließlich mit dem Tablet zu arbeiten.

Dabei geht es z.B. um die Entwicklung von Aufgaben- und Prüfungsformaten, die sowohl den Vorteilen als auch den Nachteilen von digitalen Plattformen Rechnung tragen. Ganz sicher ist es nicht sinnvoll, ein pdf auszudrucken, dann auszufüllen und anschließend wieder als pdf zu scannen und hochzuladen. Hier gibt es Nachholbedarf, dem wir uns stellen werden.

Zum Schluss möchten wir uns noch einmal für Ihre Mitarbeit bedanken, sei es bei der Unterstützung bei der Beschulung Ihrer Kinder oder durch Ihre konstruktiven Rückmeldungen. Und wir bedanken uns für die vielen aufmunternden Worte, die uns auf diesem Weg erreicht haben. Kommentare wie die folgenden bestärken uns in unserer Ansicht, dass wir auf einem guten Weg sind und ermutigen uns, diesen Weg weiter zu beschreiten:

“Sie machen das toll. Weiter so!”

“Alles super. Bin zufrieden.”

“Deutliche Verbesserung im Vergleich zum Frühjahr.”

“Herzlichen Dank! Ich weiß, dass Sie auch noch Ihre eigenen Kinder versorgen müssen.”

“Ich finde es toll, dass das GADSA sich von Anfang an darum bemüht, das Distanzlernen und Schulleben gut zu gestalten.”

“Danke für Ihre tolle Arbeit in dieser schwierigen Zeit!”

“Mein Sohn ist froh, dass er bei Ihnen ist. (...) Und er hat recht!”

Herzliche Grüße, bleiben Sie gesund!

Dortmund, 17.02.2021

Inge Levin Heiko Hörmeyer  
Schulleitung

Viola Löchter Justus Pinker Sebastian Deck  
Stufenkoordinatoren